

Halle'sche Zeitung

im G. Schweigke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schweigke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweigke in Halle.

N 186. Halle, Freitag den 11. August. (Mit Beilagen.) 1882.

Die Suezkanalfrage.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vom Mittwoch bringt einen bemerkenswerthen Artikel in Erwiderung auf die Ausführungen der „Londoner „Morning Post.“ in denen behauptet wird, als die Großmacht mit Ausnahme Englands seien geneigt, den Suezkanal unter die Kontrolle einer gemischten Kommission nach dem Vorbild der Donau-Kommission zu stellen. Die „N. M. Z.“ erklärt dies einfach für eine Unwahrscheinlichkeit. Die „Morning Post“ fingirt solchen Glauben wohl nur, um die Vortheile auszusprechen, welche sich aus dem Suezkanal für England und die übrigen Nationen zu ziehen. Es ist natürlich, daß England bei seiner größten Vorthellung an der Suezkanalfahrt keine Abzehrung haben könne, die Freiheit und die Bedingungen derselben dauernd von nichtenglischen Majoritätsbestimmungen abhängig zu machen. Ein solches Ziel scheint aber auch bisher keiner Macht auf der Konferenz vorgeschwebt zu haben. Vielmehr habe die Konferenz sich als Hauptzweck die Erhaltung und da, wo er gefordert sei, die Herstellung des völkerrechtlichen Status quo gestellt. Der bekannte Antrag Straubers könne wohl nichts Anderes zum Zweck haben, als die Herstellung einer Politik, welche den möglichen Interessen der Suezkanalfahrt im Kanal durch die Befähigung der Gesamtheit der europäischen Mächte zu reden und zu schreiten. Zur Annahme eines solchen Antrages wäre aber immer die Zustimmung aller Konferenzmächte und namentlich die Englands erforderlich. Einwilligen die Suezkanalfahrt im Suezkanal zu verhindern, scheint England sich zur Aufgabe gestellt zu haben. — Der letztere Satz zeigt wieder, wie man deutschseits um die Erhaltung des lieben Friedens willen bemüht ist, das Vorgehen Englands zu entschuldigen. Zum Andern geht aber aus der Abfertigung, welche die „Morning Post“ erklärt, hervor, daß man nicht gewillt ist, das englische Vorkommen über die Grenze des Status quo ante Arabi hinaus Rechnung zu tragen. Es scheint, daß nach dieser Richtung hin bereits durch die Wollung zwischen England und Deutschland aufgefessenen wurde, die sich inzwischen wieder zertrübt haben dürften. Wir bitten kirchlich die Wollung des „Suezkanal“ für die Abfertigung des französischen Kammerpräsidenten Driffon, die Bildung des neuen Kabinetts in die Hand zu nehmen. Der betreffende Artikel, welcher zweifellos von Herrn Driffon selbst inspirirt war, enthält u. A. den Passus: Fürst Bismarck und England sind handgemein geworden und der Ausgang des Kampfes ist schwer vorauszusehen. Sollte eine Persönlichkeitsfrage die Driffon, welche bestimmt war, die französischen Staatsgeschäfte mit namentlich auch die auswärtigen Angelegenheiten in die Hand zu nehmen, wirklich so wenig Kenntniss von den Vorkäufen in der auswärtigen Politik besitzen, daß in dem eben angeführten Satze nicht ein Körnlein Wahrheit enthalten wäre. Von einer Neutralität des Suezkanals kann nach den in dieser Beziehung sehr bestirmt lautenden Mittheilungen der „N. M. Z.“ keine Rede sein. In Bezug auf die Neutralität des Suezkanals scheint viel-

fach im Publikum eine gewisse Begriffsverwirrung zu herrschen. Man scheint die Freiheit der Suezkanalfahrt hier gleichbedeutend mit Neutralität zu halten. Die Neutralität würde aber den Verkehr des Kanals für Kriegzeiten ausschließen; das ist es, wozu England mit Rücksicht auf Indien nie willigen kann, wie sehr dies auch russischerseits vielleicht gewünscht werden möchte. Es muß also zwischen den vorliegenden Interessen Englands und den Interessen aller übrigen Nationen ein Kompromiß gefunden werden oder vielmehr, das nach zu Recht bestehende muß festgehalten werden. Und dieses besteht eben in der Freiheit der Suezkanalfahrt für alle Schiffe und zu allen Zeiten, sowie in der Bestimmung, daß wenn eine Macht die Verthe der Suezkanalfahrt schädigen sollte, sie verpflichtet ist, den Schaden so schnell als möglich auszugleichen und die volle Freiheit der Kanalfahrt wieder herzustellen.

Telegraphische Depeschen.

Mannheim, 9. August. Die Wiederkehr des Tages, an welchem vor 26 Jahren Se. Majestät der Kaiser zum Chef des 2. badiischen Grenadierregiments Nr. 110 ernannt worden, wurde heute von dem Regimente festlich begangen. Se. Majestät sandte dem Regimente von Salzburg aus telegraphisch seinen Glückwunsch.

Frankfurt a. M., 9. August. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Washington telegraphisch gemeldet, daß der Kongress sich gestern vertheilt hat und somit die Tarifbill als abgelehnt anzusehen ist.

Paris, 9. August. Der Senat nahm den Theil des Budgets, welcher die indirekten Steuern betrifft, an. — Im Senat wurde vom Ministerpräsidenten Ducloux, in der Kammer vom Präsidenten Driffon das Dekret verlesen, durch welches die Session geschlossen wird.

Kopenhagen, 9. August. Der König und die Königin von Dänemark, sowie der König von Griechenland mit seinen Kindern werden heute Nachmittag über Viborg nach Bielebad abfahren.

Petersburg, 9. August. Durch kaiserlichen Befehl an den Justizminister sind die Vollmachten des Ostseeprovinzen-Verordnungs-Senators M. A. Nassifin dahin erweitert worden, daß derselbe zur Einleitung des Strafverfahrens gegen Verantw. beauftragt sein soll. — An Stelle des Generalarmeechefs Kozlow in seiner Funktion als Stadtschreiber des Generalmajors G. A. Katskulu, bisher Schiffschreiber des Stadtschreiber Militärbereichs, ernannt worden.

London, 9. August. Der wegen heimlicher Sendung von Waffen nach Irland und Anlage gestellte Benteer Wallis ist von der Jury des Hochverrats schuldig erklärt und zu 7-jähriger Zuchthausarbeit verurtheilt worden.

Die ägyptische Krisis.

Konstantinopel, 8. August. Auf eine bezüglich die Anträge Said Paschas soll Lord Dufferin erklärt haben, er sei ohne Kennt-

niz darüber, ob die Engländer jemals bereit hätten. — Ueber die bisherigen Verhandlungen wegen des italienischen Antrags betreffend den maritimen Schutz des Suezkanals wird noch bekannt, die Türkei habe anfangs die Bedingungen gestellt, daß die Dauer der Ueberwachung zeitlich festgelegt werde, wozu sich Corti einverstanden erklärt habe. Said Pascha habe darauf verlangt, daß die Ueberwachung des Kanals durch die Türkei vorbereitet werde, Corti aber habe erklärt, daß ein solches Verlangen einen absoluten Verbot jeder Verbindung von anderer Seite gleichkommen und das ganze Arrangement vertheilt würde. Said Pascha habe in Folge dessen kein Verlangen zurückgezogen.

— Die türkischen Transportschiffe „Tair“ und „Metidie“ mit 3000 Mann sind, von Saloniki kommend, in der Subotay eingetroffen. — Derwisch Pascha und Serwer Pascha haben beide Briefe verschoben, bis das Arrangement über die türkische Intervention und die Proklamirung Arabi Paschas zum Rebellen, sowie die militärische Konvention mit England zu Stande gekommen sind. — Das türkische Expeditionskorps wird, wie verlautet, bloß 6200 Mann betragen; die Verthe soll aber die Formirung eines zweiten Armeekorps von 10,000 Mann beschließen haben.

London, 9. August. Ein Telegramm der „Times“ aus Alexandrien vom gestern meldet, der Khedive habe eine Proklamation an das ägyptische Volk erlassen, welche Arabi Pascha für einen Rebellen erklärt.

Konstantinopel, 9. August. Gestern sind fünf Transportschiffe mit indischen Truppen nach Ägypten abgegangen, sieben weitere Transportschiffe folgen heute nach, auf einem der letzteren befindet sich der Kommandirende des indischen Truppenkontingents, General Maccheron mit seinem Generalstab. Zur Verstärkung des indischen Truppenkontingents sind noch ein weiteres Regiment Infanterie mit 3 Batterien Artillerie beauftragt, denen die entsprechenden Befehle bereits zugegangen sind.

Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Oesterreich-Ungarn. Dem Besuche, welchen der Deutsche Kaiser dem Kaiser Franz Joseph in Vich abstatte, widmet die „N. Fr. Pr.“ einen längeren Artikel, dessen Eingang wie folgt lautet: „Lebermorgen trifft der Deutsche Kaiser zum Besuche des Kaisers von Oesterreich in Vich ein. So oft sich die Begegnungen der beiden Monarchen auch schon wiederholt haben, so kann man es doch nicht unterlassen, sie stets wieder als ein erfreuliches Symptom des herzlichen Einverständnisses und der Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich zu begrüßen. Wenn der greise Herrscher, dessen Silberhaar die wiedergewundene Krone Karlsbarths schmückt, seinem kaiserlichen Gattfrunde die Hand reicht, so ist dieser Händedruck ein Unterpfand für das herzliche und aufrichtige Einmühen der beiden Staaten, das keines geschriebenen Vertrages bedarf, um zu dauern und mit den Jahren im mer fester zu werden.“ — Die „Wiener Abendpost“ schreibt unter dem 9. d. M. kaiserlichen Hoflager in Vich trifft heute der erlauchte Freund unserer erhabenen Monarchen, Se. Ma-

Schloß an der Ostsee.

Erzählung von Adolf Mühlberg.
(Fortsetzung.)

Und vielleicht hatte Ernedow nur in der Erregung gesprochen und seine Abneigung gegen Wittenze war keine ernste. Um den Einen zu erheben, den man begünstigen will, legt man ja oft den Andern herab, mehr als man bei ruhigem Mute verantworten kann. So mochte es auch ihrem Wamen mit Wittenze ergangen sein. Sie hatte Ernedow durch ihren Widerspruch gereizt und Wittenze hatte das eingesehen müssen. Kam er als erster Bewerber um die Hand Mariannens, so mußte Ernedow diese Bewerbung, die von ihr unterstützt wurde, in reichliche Ermüdung weichen, und dann ließ sich in ruhigen Stunden die Angelegenheit weiter führen. Es war ja rein unumgänglich, daß Ernedow dem jungen Amerikaner mehr als ein ganz flüchtiges Wohlgefallen schenken konnte, und vor dem Ernst der wirklichen Verhältnisse mußte eine solche augenblickliche Vorliebe in Nichts zerfließen.

Wenige Minuten genühten ihr, die nicht zureichende, zu vollenden.

„Du bist Zeuge eines unangenehmen Auftritts gewesen“, sagte sie zu Marianne, die an ihrer Stütze arbeitete. „Ich gesteh, daß ich die Schuld trage; man soll sich nie von persönlichen Abneigungen lassen leiten — dies gilt eben so gut von allgemeinen persönlichen Neigungen.“ — fügte sie scharf betonend hinzu. „Aber in einem Punkte hat Dein Danks Unrecht: in keinem einzigen Aeußerungen gegen Wittenze. Ich werde mich darüber mit ihm vertheilen. Ernedow kann nicht zu Widerspruch vertragen; ich weiß das und hätte vortheilhaft sein sollen. Aber ich werde auch dafür sorgen, daß meine Schuld nicht auf eine andere, ganz unbetheiligte Person zurückzufälle.“

Marianne antwortete nicht. Was hätte sie auch über diesen Zwist sagen sollen, bei dem sie mehr theilhaftig war, als die beiden Streitenden abnen konnten! Für sie genügte es schon, daß der Dheim ihre Ansicht über Wittenze theilte und sie glücklich, in ihm einen Bundesgenossen entdeckt zu haben.

VIII.

Das bis dahin noch immer angenehme October-Wetter veränderte sich in den nächsten Tagen. Der Wind blies scharf und kalt aus Nordost und führte heftige Regenschauer mit sich. Es begann die Zeit, in welcher die Städte, welche sich in den Sommer-Monaten am Strande so wohl gefühlt, nur mit Frauen an die Einsamkeit dachten, in welcher jetzt die Strandbewohner leben mußten. Umwirthlich genug sah die graue See aus und der Wind wühlte wie ein verdorrtes Alter in den rotzgelben Dächerkronen; man bezogene nur winterlich gekleideten Gesalten und bis auf Weilen weit ins Land hinein war die Luft durchsprungen von der scharfen Kälte des Salzwindes. Aber die Nachbarn der See kümmerten sich wenig darum. Sie athmeten die frische Luft mit mindestens demselben Behagen ein, mit dem der Städter seinen Champagner trinkt oder die Salon-Dame ihr Eis schmeckt, und aus dem vom Wind und Regen geröteten Antlitz blühten die Augen heller hervor, als zur schwülen Sommerzeit.

Für Marianne gab es zur Feinen Unterschied des Wetters. In ihren Regemantel gehüllt, ging sie lächelnd hinunter an den Strand und lauflachte dem Brausen der Wellen, das jetzt für sie einen ganz neuen, wunderbaren geheimnißvollen Reiz hatte, oder durchschritt den Park und den Wald, wo der Sturm seine eigenen Melodien sang, die sie jetzt richtig viel besser zu verstehen glaubte, als früher. Denn ihr eigenes Herz war ja erquickter worden; die erhabenen ersten Stimmen der Natur waren ihr verständlicher, seit sie begriffen, daß auch an sie der Raump des Lebens herangekommen sei. Die Hand die Minuten vor einer einzelnen schlanke Buche und schaute ihr zu, wie sie sich eben unter der Gewalt des Sturmes und immer wieder die Krone emporsah. War ihr nicht vielleicht Aehnliches beobachtet? Würde nicht auch sie lernen, einen Sturm zu überdauern?

Ganz eigenmächtig festam wurde ihr dann zu Wittenze, wenn sie an jene letzte Unterredung mit Verthoff dachte — und sie dachte ja immer daran! Mit der Offenheit einer vollkommen reinen Natur gestand sie sich, daß sie ihm ihr Wort verpfaßt hatte.

Sie liebte und wurde geliebt. Aber so ganz anders hatte sie sich das früher gedacht! Der Geliebte hätte immer in ihrer Nähe sein müssen, zusammen mit dem Dheim und der Tante, oder wenigstens allein neben ihr. Und nun ging er vielleicht eben so einsam durch den Wald, wie sie, und lauflachte gleich ihr dem vollen, schmerzlichen Orgeln des Sturmes in den hohen Baumzäpfeln. Weshalb kam er nicht, weshalb trat er nicht plötzlich vor sie hin? Zweiellen jögerte sie, trotz der Dämmerung, nach dem Schlosse zurückzuführen. Es war ihr immer, als müsse Verthoff ihr plötzlich entgegenkommen, vom Schlosse her, und ihr sagen: Ich habe mit Deinem Dheim und mit der stolzen, reizbaren Tante gesprochen und sie haben Ja gesagt — ich darf Dich lieben. Du bist mein! Aber er kam nicht. Wenn sie in das Haus zurückkehrte, war es still und einsam dort. Der Dntel lag auf seinem Zimmer, die Tante war noch grämlicher als sonst. Sie flüchtete, daß etwas gegen früher verändert sei — und doch wußte Marianne um ihr Geheimniß. Dann war ihr so seltsam bang und ängstlich zu Muth, sie hätte wissen mögen, aber es fehlten ihr die Theilnahmen. Und warum sollte er sie auch meiden? Er liebte sie ja! Und sie sah ihn vor sich, wie er in die Wellen trat, seinen Vater und ihren geliebten Dheim zu retten; er war für sie der wahre rechte Ritter des Märchens, der auch kommen würde, um sie zu erlösen aus ihrer Unruhe, Ungeduld und Schrecken. Aber weshalb kam er nicht? Sie konnte ja doch nicht zu ihm. Er mußte kommen.

Dann fiel es ihr wohl schwerer auf's Herz, wie beschränkt, förmlich und factibestimmlich das Leben ist, und wie seltsam es war, daß derselbe madere Feld, der sich so mühlich in die wilde Brandung gewagt, jetzt vor dem Schranken des Herkommens stand, die er nicht durchbrechen durfte — daß er die Tage zählen mußte, ehe er sich erlauben dürfte, wieder auf dem Schlosse zu erscheinen, ja daß er vielleicht genühtig war, eine Einladung abzuwarten. Räthselhafte Welt — Niemandem räthselhafter, als dem liebenden Herzen, das nicht begreift, weshalb es nicht immer in der Nähe dessen weilen darf, dem alle Gedanken angehören!

Sie hatte sie die Musik mehr geliebt, als in diesen Tagen. Wenn es dunkel geworden, setzte sie sich an den Flügel und ließ

Kirchliche Anzeige.

Der monatliche Missions-Gottesdienst in der Kirche zu U. L. Frauen wird **montag den 14. August** Abends 6 Uhr von Herrn Oberprediger **Saran** gehalten werden; zu reger Theilnahme werden die Missionsfreunde in den städtischen Gemeinden hierdurch wieder freundlich eingeladen.
Fürster.

Bekanntmachung.

Errichtung eines Schuttdammes gegen die Eister in dem zum Rittergute Beesen gehörigen sog. Wäldenholze betreffend.

In dem zum Rittergute Beesen gehörigen sogenannten Wäldenholze hat der Magistral zu Halle a/S. als Besitzer des genannten Ritterguts zum Schutze gegen das Hochwasser der Eister einen Damm aufzuführen lassen. Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss und fordern alle diejenigen, welche etwa Einwendungen gegen die Anlage geltend zu machen haben, auf, solche längstens bis zum **31. d. Mts.** bei uns anzubringen. Diese Anforderung geschieht unter der Verwarnung, dass diejenigen, welche sich binnen obiger Frist nicht bei uns gemeldet haben, mit späteren Einwendungen nicht mehr gehört werden sollen.
Das Projekt und die in der Sache entstandenen Verhandlungen liegen bei dem Königl. Landratsamte des Saalkreises in Halle a/S. bis zu dem obenbezeichneten Tage zur Betheerung Einsicht aus.
Merseburg, den 2. August 1882. Der Bezirksrath. v. Böttcher.

Bekanntmachung.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: eine am 3. d. Mts. hier eingelieferte Postanweisung über 2 M. an den Maurer **Carl Reit** in Mittelteutschenthal. Die Aeserin **Mathilde Weise** ist nicht zu ermitteln.
Halle (Saale), den 9. August 1882.
Kaiserliches Postamt 1. Wirtgen.

Neubau eines Infanterie-Kasernements zu Halle a/S. Submission.

Die nachstehend bezeichneten, zum **Neubau des Wohngebäudes** und der **Rechenbanksteifen des Kasernements** erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

- 1) **Schlofferarbeiten** veranschlagt zu 8956 M. 98 S.
- 2) **Verlegung der Zehnerplatten zur Abdeckung der Bestuhlung und Fensterbänke**, sowie für die Wandbekleidung des Piffloirs do. 3428 M. 91 S.

sollen in öffentlicher Submission **Donnerstag den 17. August cr. Vorm. 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten **Garnison-Verwaltung - Zimmer Nr. 18** im hiesigen **Garnison-Lazareth, Schloßberg 2/3** - verungen werden, wo auch vorher die Bedingungen und Kostenschläge und außerdem für die Schlofferarbeiten Zeichnungen und Probebeschläge zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 30. Juli 1882.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Wittwoh den 16. d. M. trifft bei mir ein sehr großer Transport Ardenner und Brabanter Saugfüllen, nur Prima-Qualitäten, zum Verkauf ein.
N. Victor
in Halle a/S.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,
wonen bereits über 700 Paar in Deutschland arbeiten, sind in jeder Größe vorrätzig beim General-Agent
A. Lythall in Halle a/S.
43. Magdeburgerstraße 43.
Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Bei allen Buchhandlungen und Postanstalten abonniert man auf **Sam. Lucas' Taschenfahrpläne** für Mittel-, Nord- und Westdeutschland mit Eisenbahnkarte, enthaltend:

die Fahrpläne sämtlicher Bahnen von Mitteldeutschland, Nordwestdeutschland, Elsass-Lothringen, Hessen, der Rheinpfalz, Baden und Holland, sowie der wichtigsten Strecken von Norddeutschland, Württemberg, der Schweiz und Belgien; ferner die gebräuchlichsten Anschlüsse nach Bayern, Oesterreich, Frankreich, England und Russland, endlich ein alphabetisches Verzeichniss aller Knotenpunkte und wichtigeren Stationen nebst einer Routenkarte, sowie die Angabe von Fahrpreisen vieler Bahnen.
Abonnementspreis für **jährlich 14 Ausgaben** 3 Mark 50 Pfg. für **jährlich 7 Ausgaben** 2 Mark.
Einzelpreis pro Exemplar 35 Pfennig.
Verlag von **Sam. Lucas** in Elberfeld.

Eine gepr. Kindergärtnerin, Schölerin der Unterzweiten, sucht für einen Privatverdienst die Fröhen Methode einige kleine Zöglinge. Auskunft erteilt **Lina Sellheim**, Weidenplan 6.
Ein gebildeter junger Mann, welcher die Landwirtschaft erlernen will, findet sofort oder den ersten October e. in einer mittelgroßen Wirtschaft mit starkem Ackerbau unter Leitung des Principals Stellung. Zu erfragen unter Z. G. in der Exped. d. Ztg.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II. **Bayerische Landes-Nürnberg Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung.**
Gröste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigentümliche Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prächliche Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.
Grosse Verloosung. **Geöffnet bis 15. October.** Wohnungsbureau am Bahnhof.

Zu Hochzeits- u. Festgeschenken!

Die Grosse Preis-Billigste Preis-Grösste Auswahl!
Oelgemälde in künstlerischer Ausführung in besten Goldbarockrahmen, elegant gerahmte **Kupferstiche, photograph. Kunstblätter, Emaille-Glasbilder** empf. die Kunstblöde.
Max Köstler, Poststraße 9.
Eleg. gerahmte Oeldruckbilder von 3 M. an.

Eiserne Fenster
in jeder gewünschten Form und Größe und in solcher Construction fabricirt billigt
Otto Neitsch in Halle a/S.
Specialfabrik für Eisenbauten.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 50 S bei **Albin Henze**, Schmeerstraße 39.

Geiststrasse 50. Zum Geiststrasse 50.
Lichtenhainer Krug
empfeilt feinen weissen Gästen ein hochfeines **Lichtenhainer** aus der atirenommirten Quelle, sowie hochfeines Lagerbier.
Hochachtungsvoll **W. Hempel.**

Nach **Copenhagen-Christiana:**
A. 1. Postdampfer „**Dronning Lovisa**“ von Stettin jeden Dienstag 2 U. Nm.
Nach **Copenhagen-Göthenburg:**
A. 1. Postdampfer „**Aarhuus**“ von Stettin jeden Freitag 2 Uhr Nm.
Direkte Billets Berlin-Copenhagen, tour et retour, an der Billets-Casse auf dem Gëttiner Bahnhof in Berlin. Näheres durch **Hofrichter & Mahn** in Stettin.
Durchgehende Billets Berlin-Copenhagen, -Göthenburg - Christiania und Retour, am Gëttiner Bahnhofe hier in erhaltlich.

Zu verkaufen.
In **Erurt** eine neu eingerichtete **Fabrik für Sago und Dextrin** mit feiner Ausrüstung nebst schönem grossen **Wohnhaus** an bester Lage, Hypothek frei geordnet. Anzahlung 30 Tausend Mark. Näheres durch Herrn **G. W. Schöne, Erurt.**

Zu Verlage von **Dr. Bartholomäus in Erurt** erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Blumen und Lieder.
Eine musikalische Blumen-Sprache von **Elise Polko.**
eleg. in Prachtband geb. M. 1.60.
Elise Polko, die Lieblichstichlerin der deutschen Frauenwelt, bietet in diesem hübsigen Blumenstrauss namentlich jungen Mädchen eine feine Blumenlese der lyrischen Poesie unserer neuern Dichtwerke.
Für eine geschmackvolle Ausstattung des Büchleins hat die Verlagsbuchhandlung nach jeder Seite ein Zitat getragen und die früher von derselben herausgegebenen „Fensels, Fächer-Sprache“, Preis 50 Pf., und „Fesjener netliche Langesprache“, Preis 1 Mark, noch übertraffen.
Polko's Blumen-Sprache wird ohne Zweifel, gleich den beiden vorgenannten Werken, bald das beliebteste Blüthen-Geschenk, Geburtstags-, Weihnachts- und Damengeschenk bilden.

Gründlichen Unterricht in der Englischen Sprache, Grammatik u. Conversation, sowie Malnerricht in Oel-, Aquarell- u. Porzellanfarben ertheilt und nimmt gefällig Anm. entgegen **Marie Bachmann, Martinsberg 6, parterre.**

Ich verlaufe einen firm dreifürten **Hühnerhund**, sehr schöne große Gestalt, männlichen Geschlechts, 3 1/2 Jahre alt, kurzhaarig, Rüden, Hals und Kopf braun, Bauch und Beine gelblich. Er ist ausgezeichneter Apporteur und guter Vorsteherhund, dabei sehr ruhig und folgsam. Liebhaber wollen sich bald an mich wenden.
Falanerie bei Schwarzburg-Himmelreich.

Zu verkaufen ein gutes franz. **Garambolage-Billard** Merseburg, Oberburgstr. 4.

Im **G. Schmetzsch'schen Verlage** in Halle a/S. ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Hand- und Hilfsbuch zur näheren Kenntniss der steuerpflichtigen Gewerbe der **Zuckerfabrikation, Branntweinbrennerei und Bierbrennerei** für Steuerbeamte von **W. Ehle,** Ober-Steuercontroleur in Halle. Mit 23 in den Text gebr. Abbildungen. Preis 1,75 M.

Prof. Dr. **Max Raeder** empfiehlt das Buch in der Zeitschrift des landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, wie folgt:
„Zweck der obigen Schrift ist, denjenigen Steuerbeamten, welchen die Controlirung der steuerpflichtigen Gewerbe obliegt, eine gedrängte Uebersicht über die Art des Betriebes und eine Kenntniss bei dabei zur Verwendung kommenden Apparate zu gewähren. Derselbe Zweck erfüllt das Werk vollständig, ja es leistet weit mehr, als es verspricht. In anprechender Darstellungsweise und hübscher Uebersichtlichkeit behandelt das Buch namentlich die Zuckerfabrikation und Branntweinbrennerei, es erschöpfend und belehrend, daß man die z. H. e. l. e. Schrift als zur Instruction der Steuerbeamten geeignet, wie auch als ein Mittel für Jeden, der sich schnell und kurz in den landwirtschaftlichen Gewerben orientiren will, bezeichnen darf u. c.“

Keinen 79r **Aepfelwein**, eigene Kelterei, liefern wir a Ritter 28 S gegen Nachnahme.
G. Schmidt & Sohn, Weida.

Restaurant Eberhardt Spiegelstraße 13
empfeilt feine elegant eingerichteten Localitäten nebst schönem grossen Garten. Von früh 9 Uhr **Stamm** a 30 S, **Wittagstisch** in großer Auswahl, reichhaltige Abendkarte, verschiedene gute **Bairisch** und hiesige **Biere.**

Hôtel u. Café David.
Freitag den 11. August **Grosses Abend-Concert** v. d. Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 S. Bei ungünstigem Wetter findet das **Concert im Saale** statt.
Bad Lauchstädt.
Nächsten Sonntag **Nachmittag Promenaden-Concert, Theater, Abends Ball** im Ansaal. Jeden Dienstag, **Mittwoch und Freitag** **Nachmittag Concert.**
Max Schwarz, Restaurateur. NB. Stallung reichlich vorhanden.
Erste Beilage.

für 2 Arme-
stabs-C
Otroch
besitzte
folgt für
hat ein
wurde
stanes
wären
auf G
Partei.
malige
auch a
heraus
bestim
preußi
politisc
Mittel
In die
fürstlic
ich, in
Bunde
überwe
gewoh
der sa
wird
machte
gebrac
Schuln
wenn
machi
begrün
jondop
limum
lich in
ticia
spruch
zeller
verbie
Zürst
durch
lassen
Bora
Küch
tepr
lin de
werde
nomm
San
Witt
Man
Zan
Gäth
wer
Fran
allen
kiant
fand
Züh
die
den
Ca
gan
libe
wie
woh
Wit
geb
nau
Den
Ed
ber
in
Gy
sch
Die
lich
sch
ma
gen
Hel
W
fol
gal
zu
ma
ber
bei
den
18
W
tr
tic
Zi

Deutsches Reich. Berlin den 9. August.

Wie bereits vor einiger Zeit mitgeteilt, wird Großfürst Vladimir an den Kaiser Mandroern den V. und VI. Armeekorps theilnehmen. Derselbe wird von seinem Generalstabschef, General-Majorant von Rosenbach, den Obersten Sirochowski und Merling und dem Reserveleutnant Weimann begleitet sein.

Die A. Z. schreibt: Fürst Bismarck ist als ehemaliger Berliner „Klosteraner“ und „Werberaner“ mit Recht auch auf sein Vaterland stolz. Zu dem Herrn von Bismarck herausgegebenen Werke „Preußen im Bundesstaat 1851-1859“ befindet sich unter Anderem ein im Jahre 1856 an den damaligen preussischen Minister des Auswärtigen erstatteter Bericht über die politische Lage Europas, in welchem die Stellung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu den Bundesverträgen erörtert wird.

Die A. Z. schreibt: Fürst Bismarck ist als ehemaliger Berliner „Klosteraner“ und „Werberaner“ mit Recht auch auf sein Vaterland stolz. Zu dem Herrn von Bismarck herausgegebenen Werke „Preußen im Bundesstaat 1851-1859“ befindet sich unter Anderem ein im Jahre 1856 an den damaligen preussischen Minister des Auswärtigen erstatteter Bericht über die politische Lage Europas, in welchem die Stellung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu den Bundesverträgen erörtert wird.

Die A. Z. schreibt: Fürst Bismarck ist als ehemaliger Berliner „Klosteraner“ und „Werberaner“ mit Recht auch auf sein Vaterland stolz. Zu dem Herrn von Bismarck herausgegebenen Werke „Preußen im Bundesstaat 1851-1859“ befindet sich unter Anderem ein im Jahre 1856 an den damaligen preussischen Minister des Auswärtigen erstatteter Bericht über die politische Lage Europas, in welchem die Stellung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu den Bundesverträgen erörtert wird.

Die A. Z. schreibt: Fürst Bismarck ist als ehemaliger Berliner „Klosteraner“ und „Werberaner“ mit Recht auch auf sein Vaterland stolz. Zu dem Herrn von Bismarck herausgegebenen Werke „Preußen im Bundesstaat 1851-1859“ befindet sich unter Anderem ein im Jahre 1856 an den damaligen preussischen Minister des Auswärtigen erstatteter Bericht über die politische Lage Europas, in welchem die Stellung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu den Bundesverträgen erörtert wird.

Graf von Stillfried.

Der Ober-Ceremonienmeister Graf Stillfried-Alcantara ist, wie bereits früh gemeldet, auf seiner Herrschaft Sibitz in Schlesien, wohin er sich vor einigen Wochen zur Nachkur begeben hatte, am Mittwoch früh seinem Unterleibs- und Nierenleiden erlegen.

Graf Rudolf, mit vollem Namen Rudolf Maria Leopold, geboren am 14. August 1804 zu Hirschberg in Preussisch-Schlesien, war der Sohn des 1846 verstorbenen Freiherren Karl Borromäus, Herrn auf Kamenowitz, Peterwitz, Nimmernstatt und Segg in Schlesien, aus dessen erster Ehe mit Theresia Frein von Hottenberg und Entersdorf. Er war Schüler des Mariasymphasiums in Breslau, der Ritterakademie in Sigmund und des katholischen Gymnasiums in Koblenz, von wo er 1824 die Universität Breslau bezog, um die Rechte zu studiren. Nebenbei beschäftigte er sich mit höherer Mathematik und Militärbaukunst und schloste sich als ein empfindlicher und begabter Jüngling von den Werken der Kunst und Poesie angezogen. Junglich geben seine Dichtungen im „Schlesischen Museenmanach“, zu dessen Inszenirenden er besonders mitgewirkt hat. Dieses auf Wissenschaft und Kunst, auf Geschichte und Kunsthistorie gleichmäßig gerichtete Streben hat sich nachmals auf das Innigste gepaart und sich fruchtbringend erwiesen in seinen schriftstellerischen Leistungen. Denkmäler eines mit Unermüdlichkeit gelebten Forscherlebens, sein kritischen Sinn und Takt und vor Allem auch mit patriotischer Wärme in die historisch-antiquarische Forschung vertieften Lebens. Als ein Mann von seltenem Geistesgaben zeigte er sich die Zumeignung Königs Friedrich Wilhelm IV. zu erwerben, der bereits als Kronprinz ihn in Breslau und Erdmannsdorf kennen und schätzen gelernt hatte. So fungierte er bei der am 15. October 1840 in Berlin stattfindenden Jubeljahrsfeier als einer der Ceremonienmeister und erhielt im Jahre 1843 den Rang eines Vice-Ober-Ceremonienmeisters. Als im Jahre 1850 die hohenzollernschen Fürstenthümer der preussischen Monarchie einverleibt wurden, ordnete Graf Stillfried als Fürstentumsmann die persönlichen Angelegenheiten zwischen dem Königlich und dem fürstlichen Hause; seine Verdienste belohnen beide Fürsten. Am 13. April 1853 erfolgte seine Ernennung zum

schlichte jede unnatürliche Vertheilung der Erwerbsverhältnisse zu Gunsten einzelner Berufsstände aus, wodurch jede Vertheilung der unentgeltlichen Lebens- und Wirtschaftlichkeitsverhältnisse, lehrte dabei aber, wie die specifisch landlichen und landwirtschaftlichen Interessen durch Reform in der Gemeinde-Verfassung und Verwaltung in der Verbesserung, im Verbesserung, im Schulwesen, namentlich auch im landwirtschaftlichen Unterricht, in der Verbesserung des Grundbesitzes, in der Colonisation von Staatsdomänen, durch Herabsetzung der Gerichtskosten und Stempelgebühren bei Uebertragung des Grundbesitzes und dergleichen gewahrt und befördert werden können. Daneben sind auch allgemeine politische Grundzüge in das Programm aufgenommen. Voran steht die Vertheilung unerschütterlicher Treue an Kaiser und Reich, die Fortsetzung der Erklärung und Befestigung des Reichs, einer aufrichtig constitutionellen Form des Staatswesens, einer wirksamen Theilnahme an der Feststellung der Steuern. Für alle diejenigen, welche nur ein Einkommen bis zu 900 M jährlich erreichen, wird Freiheit von den directen Staatssteuern gefordert; die Einführung des neuen Reichsrechts soll für den Zeitraum der nächsten zehn Jahre nicht in Frage gestellt, den Abgeordneten sollen Diäten bewilligt werden u. s. w.

Ausland. Frankreich.

Das neue Cabinet wird vielfach als ein „cabinet de vacances“ betrachtet, das nicht lange an der Regierung bleiben werde. Augenblicklich liegt dasselbe aber nur bei der äußersten Linken auf Widerstand, obgleich es im Grunde ganztheilhaftig ist und nach der Idee Gambetta's dessen Rückkehr zur Gewalt anbahnen soll. Dagegen, der seine Rolle ernsthaft nimmt und wirklich glaubt, er könne die Einheit unter der republikanischen Partei wiederherstellen, will sich auch mit den Radikalen nicht fügen und hat ihnen deshalb das noch nicht besetzte Außenministerium angeboten. Man hält in parlamentarischen Kreisen das Cabinet nicht für ernsthaft, wobei man eher fäuseln könnte, da es angeblich Gambetta hinter sich hat und als dessen Werkzeug dienen soll, wie seiner Zeit das Ministerium Ferry-Constans. Das ganttheilhaftige „Paris“ begrüßt in Duclerc den Ketter aus der Noth und erzählt deshalb folgende Anekdote aus seinem Leben:

Am 15. Mai 1848 waren die Mitglieder in die konstituierende Versammlung eingedrungen: eine lächerliche Herde der Bürgermiliz mit allerlei Mügen geschmückt, angetrunken und roh, zog unter Schmähdungen das Gesetz und die Freiheit an der Nationalversammlung gegenüber. Abgeschwemmt und angepöbel wurden die Abgeordneten auf ihrem Sitze oder schoben sich hin und her treiben. Nur Einer von ihnen, ein Einziger, unbefleckt, stürzte sich aus dem Saale und dem Saale. Er fand auf dem Concordienplatze ein Bataillon Mobilgarde, Gendarm bei Fuß, unerschrocken. Da rief er einem Offizier den Sabel aus der Hand, haranguirte die Soldaten, führte sie auf die Straße, versetzte sie und indem er so die dem Kaiserlichen Puffe, welcher das Vorbild zu den Junitagen war, den ersten Streich versetzte, that er, was nur allzu wenige Ordnungsmänner und Liberalen in revolutionären Zeiten zu thun vermögen: er handelte. Dieser Abgeordnete hieß Gustav Duclerc.

Derber hat die Maximalität auch ihre Keckheit. Die „Verité“ schreibt:

Herr Duclerc ist ein Geschäftsmann, und zwar ein solcher, der sich nicht immer auf gute Geschäfte verlegt. Er ist ein Mann von gewagten, manchmal auch von zweifelhaften Speculationen, die ihn sehr oft in kritische Lage versetzt haben, woran man zu erkennen nicht verfehlen würde, wenn der Präsident der Republik die Thronzeit begäuge, ihn zum Minister zu ernennen. Er ist mit einem Wort ein Vorkämpfer, aber kein Politiker und noch weniger ein Staatsmann. Herr Duclerc ist gegenwärtig Verwaltungsrath einer großen Anzahl von Finanzgesellschaften, darunter auch der Banque de Paris und des Pays-las, eines jener großen Creditinstitute, zu deren Verleihen man die famose Kontrolle erhand, welche den Anstoß zu allen politischen Uebelthätigkeiten gab. Diese Gesellschaft hat die bedeutendsten Interessen im Orient und in Aegypten. Wenn man es in Elysiee noch nicht weiß, so weiß es Europa. Durch was man erkennen, welche Autorität ein Verwaltungsrath dieser Bank als Vorkämpfer der Interessen Frankreichs genießen konnte. Seine Unterhandlungen mit dem Auslande sowohl als seine Erklärungen von der Tribune herab wären nothwendig sehr bedächtig.

Russland.

Graf Woronzow-Dajstow leitet, was man aus Petersburg schreibt, bereits die Vorbereitungen zu den diesmal sehr vereinfachten Krönungsfeierlichkeiten. Man mag vielleicht in ausländischen Blättern — wie das auch schon vielfach geschehen ist — über die ängstlichen Vorkehrungen spötteln, die zur Sicher-

ung der kaiserlichen Person und Familie getroffen werden; dieselben sind aber leider unumgänglich nothwendig. Die Erfahrung hat das ja hinlänglich gezeigt. Wie mitgeteilt wurde, sind von der auf Befehl des Kaisers abgesetzten Wächterbände vor ihrer Entlassung eine große Menge Sprengschiffe angefertigt und in das Innere gebracht worden. Die Verschwörer hätten durch Monate hindurch bereits an ihren vorbereiteten Bomben, die so klein oder vielmehr so kontrairt sind, daß man sie an einem Querschnitt unter der Achselhöhle tragen kann, gearbeitet, und wie von glaubwürdiger Seite verlautet, sind mehrere Hundert Stück davon an dem Wege ins Innere den Händen der Polizei entfallen. Nach Ausfragen Verhafteter soll man gelegentlich des Krönungsfestes ein Massenattentat gegen die ganze kaiserliche Familie beabsichtigt haben. Die unpassendsten Vorichtsmaßregeln zum Schutze der Mitglieder des Kaiserhauses und auch der fremden Gäste zu veranlassen, würde somit fast einem Verbrechen gleichkommen. Der Petersburger Polizeimeister wird der Krönung wegen wieder nach Moskau committirt oder verlegt, wofür er lange Zeit in der gleichen Eigenschaft thätig war.

China.

Ketschwao wurde am Montag in Yenden mit seinen Hauptlingen und Begleitern dem Minister für die Colonien, Freiherrn von Eulenburg, im Colonialamt vorgeführt und hatte mit diesem eine längere Unterredung. Der Unterstaatssecretär für die Colonien, Herr Evelyn Hoff, machte dem Grafen am Samstag einen Besuch in seiner Wohnung, worauf dieser mit seiner Begleitung nach dem Colonialamt zurück fuhr und die in demselben befindliche große Zierkammer mit Bewunderung und großem Interesse besichtigte. Große Mengen von Neuzeitigen sammelten sich den Sonntag über vor dem Hause, welches der schwarze König mit seinem Gefolge bewohnt, an, in der Erwartung, denselben angesehen zu sehen. Ketschwao und seine Begleiter blieben aber zu Hause und empfingen nur sehr wenige Besuche, namentlich von Fremden, mit welchen Ketschwao sich durch seinen Dolmetsch, Herr Frey, unterhielt. Unter den Besuchern befand sich auch Herr Sir Pope Jennessy, Gouverneur von Hongkong. Der Graf Zintow legte über den Besuch große Freude an den Tag und ließ sich erklären, in welchem Theile der Welt die Colonie gelegen ist, welche Herr Sir Pope Jennessy als Gouverneur verwalte. Ketschwao besitzt einige Kenntniss von Indien, hatte aber noch nie etwas von China gehört.

Lokales.

Halle, den 10. August.

Der Gemeindevorstand hat zu St. Georgen hat in seiner Sitzung beschlossen, das hinsichtlich der im Herbst stattfindenden Wahlen für die kirchlichen Gemeindeorgane folgende Bestimmungen gelten sollen. 1) Die Eintragung neuer Wähler in die Wählerliste kann bis spätestens den 9. September erfolgen. Zur Vorbereitungen der Eintragung sind die Mitglieder des Gemeindevorstandes berechtigt. 2) Die Auslegung der Listen erfolgt vom 17. September bis zum 1. October. 3) Am zwei Sonntagen, den 17. und 24. September wird von der Kugel abgethan, welche Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Vertretung ausfinden, sowie der Tag der Wahl. 4) Der Tag der Wahlen ist auf den 22. October festgesetzt. — Wer daher noch nicht in die Wählerlisten eingetragen ist, wird ersucht, seine Eintragung baldmöglichst zu veranlassen. Anmeldeformulare sind beim Civils genannter Kirche, Herr Duclerc, unentgeltlich zu haben.

Gestern Vormittag 7,11 Uhr war der Schiffer Wilhelm Am Lang von hier über der Halleischen Schenke mit Enternen des fischalischen Waagerechts beschäftigt, als der in Folge des Hochwassers sehr starke Strom den Kahn erfasste und denselben über das Wehr an der Zanderischen Mühle trieb. Trotz der Anstrengungen des Führers gelang es nicht, den Kahn zu retten und verlor derselbe unterhalb der Schifferbrücke. Am Lang selbst rettete sich durch einen andern Kahn.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

M. Köthen, 9. August. Das Programm der am 15. September d. hier selbst stattfindenden Gustav-Adolf-Jubelfeier ist nunmehr wie folgt festgesetzt.

9 1/2 Uhr Vorm: Begrüßung auf dem Marktplatz in Eigenem Saale der Stadt, 10 Uhr: Auszug nach dem Gustav-Adolf-Denkmal, 10 1/2 Uhr: Gottesdienliche Feier des Abends. Festredner: Ober-

die Gebiete geworden, in denen Graf Stillfried als ein wissenschaftliche Capacität, wenn nicht Autorität glänzt. Insbesondere die Historiographie des Hauses Hohenzollern kam geradezu als seine Schöpfung angesehen werden. Auf diesem Gebiete bewegen sich seine Hauptwerke, die „Altberühmter und Amtsinhaber des Hauses Hohenzollern“, die „Monumente Zollerna“, Quellen-sammlung und Urkundenbuch, letzteres mit Dr. Wärdner, die „Hohenzollernschen Forschungen“, „Preussens Monarchen“, „Drei Lebenslöhne“ (Friedrich Wilhelm III, des IV, und Kaiser Wilhelm I), die „Kaiserlichen Grabstätten des Hauses Hohenzollern“, „Beschreibung und Geschichte der Burg Hohenzollern“, die Krönung Ihrer königlichen Majestäten in Königsberg am 18. Februar 1861 und so manches Andere. Die Vollendung seines letzten Prachtwerkes: „Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland“ hat ihn noch in seinen letzten Lebensjahren lebhaft beschäftigt. Trazu treten zahlreiche Beiträge zur Geschichte seiner eigenen Familie wie überhaupt des Reichs seines Heimatlandes Schlesien; ferner sind zu nennen: Vorträge zu einer Reorganisation des Reichs, die „Chronik des Friedrichrichs in Berlin“, sowie die ungenanntensprechenden „Bilder von Portugal.“ Specieil der Hohenzollernheraldik dienen die „Titel und Wappen des preussischen Königs Hauses“, verknüpft mit den Anfängen des neu erdichteten Deutschlands ist das Bilderwerk: „Die Attribute des neuen Deutschen Reichs“, eine Schöpfung schließliche, deren Gegenstand freilich nur ein Eingeweihter ganz erkennen kann, der mit dem Autor mitten hinein sieht in bösslichen Sein und Getriebe, ist das „Ceremonialbuch für den Königlich Preussischen Hof.“

Im vergangenen April erlebte der Graf noch die Freude, die heraldische Anstellung eröffnen und seinem kaiserlichen Herrn als Führer durch dieselbe dienen zu können.

Unter drei Königen hat Graf Rudolf Stillfried gewirkt und geschafften als ein treuer Diener. Zugleich aber war er ein Mann von bedeutendem, auf gewissen Gebieten hervorragenden wissenschaftlichen Verdiensten.

Ober-Ceremonienmeister des preussischen Hofes, welchen Posten vor ihm Graf Pourtales bekleidet hatte; es war ihm verpönt, 1878 sein fünfzigjähriges Jubiläum dieser hohen Charge zu feiern. Grand von Portugal mit dem Prädicate „Graf von Alcantara“ wurde er am 25. Mai 1858, nachdem er als der von dem Prinzen von Preußen eigens hierzu bestellte Commissar bei der am 18. Mai in Lissabon vollzogenen Vermählung Königs Don Pedro V. von Portugal mit Prinzessin Stephanie von Hohenzollern fungirt hatte. Am 14 October 1861 erob König Wilhelm den bischöflichen Freiherren v. Stillfried in den Grafenstand und ehrte ihn am 11. Juni 1879 durch Verleihung des hohen Ordens von Schwarzem Adler, in dessen Invefituren und Capiteln er lange Jahre das Amt eines Ceremonienmeisters verwalte hat.

Mehr als vierzig Jahre war Graf Stillfried eine der vornehmsten und erlebtesten Persönlichkeiten des preussischen Königs- und deutschen Kaiserhofes. Er war zugleich — die Mitgliedschaft einer großen Anzahl gelehrter und überhaupt humanitärer und geistiger Interessen gebundener Gesellschaften und Vereine abgerechnet. — Mitglied der Akademie der Wissenschaften und ebenso derjenigen der Künste in Berlin; ferner Ehrendoctor der Philosophie, welche Würde ihm die Berliner Universität an ihrem Jubiläum verlieh. Eine besondere Erwähnung verdient seine Ehrenritterschaft des katholischen Malteser-Ordens. Als im Jahre 1873 der Kampf zwischen Staat und Kirche entbrannt war, veranlaßte und unterzeichnete Graf Stillfried zuerst mit dem Herzoge von Ratibor die Erklärung einer Anzahl schlesischer Malteserritter, in welchem sie sich von dem Verein derselben, welcher in der Frage der Malteser offene Partei gegen das Catholischen Ministerium genommen hatte, loszogen und ihre persönliche Reichs- und Königs-treue bekräftigten.

Graf Stillfried war dreimal verheiratet. Trotz seiner mannigfachen amtlichen Geschäfte gewann der Verdewitz noch ausgiebige Zeit für literarische Arbeiten. Genealogie und Heraldik, daneben Kunstarchäologie, die Pflanzwissenschaften der Geschichte und überhaupt geschichtliche Specialstudien, doch in erster und vornehmster Reihe die Historiographie des Hauses Hohenzollern sind

hochpreisiger Kräftl 2. von Gerod aus Stuttgart. 1 1/2 Uhr: Einzug nach der Stadt. Begrüßung Seitens des Vorstands des tüchtigen...

An Alle, welche an dem Festmahle (Concert 3.) theilnehmen wollen, sowie an diejenigen, welche in Vügen zu übernachten gedenken...

Engh, 9. August. Gestern stattete ich der Schwärde den ersten diesjährigen Besuch ab; ging es doch des Wetters halber...

Ueber allen Dingen liegt Hebel, auch die nächste Lust mit dem Säbel schlägt kaum zu. In Aussicht für gar nicht zu denken...

B. Weinungen, 9. August. Am gestrigen Nachmittage ist auf dem Bahnhofs zu Hildburghausen beim Mangieren des Hüttenzuges...

Die Hingstige einer Diebin. Schreibt man dem „Goth. Tagbl.“ aus Coburg, wurde kürzlich durch die gleiche Eigenschaft eines unserer Polizeierganten noch überführt. Einer hiesigen...

Der Generalstab des 4. Armecorps und einige zur Theilnahme an der Uebung kommandirte Offiziere sind am Sonntag in Weimar eingetroffen...

Bermittltes.

Was sind die nordischen Meere werth? Die Antwort lautet: Die Fischer bei Neufundland bringt 30 Mill. Mill. ein, die bei Norwegen 25—30 Mill. Mill. Markt, Großbritanien...

Röfser und Holzauer zu thun, um Tomten, Stangen, Voethof, Bretter zu Säulen u. s. w. zu schaffen. Wie viele Tausende von Arbeitern aller Art veranlaßt dem Meere ihr Brod.

Ein vorstichtiger Wohlthäter. Ein reicher Kaufmann in einer großen Stadt am Rhein fühlte sich einverleitet, seinen Namen durch eine Stiftung zu verewigen. Er offerirte deshalb der Stadt eine Schenkung von einer Willion Mark...

Ein Vad in der Dfise, in der Gegend von Danzig, konnte jetzt amifant werden. Ein Torpede ist nämlich dort verloren gegangen — der unglückliche Führer wurde in die Luft gesprengt zu werden.

Zwei Studenten wegen Körperverletzung verurtheilt. In Mannheim wurde am 4. d. in vierstündiger Sitzung gegen 3 Studenten verhandelt. Dieselben sind angeklagt, Sonntag dieses Jahres das Zupersonal des Nachperenzenguges (von Kassel 1 Uhr 38 Min. hier eintreffend) in Ausübung des Dienstes gestört und im weiteren Verlauf der Dinge die Bahn-Polizei-Beamten thätlich mißhandelt zu haben...

Aus Paris wird geschrieben: Nachdem jetzt die Identität der Schläferin von Beaujon festgestellt worden, wollen die Aerzte des Hospitals, in welchem dieselbe untergebracht ist, auch die Entdeckung gemacht haben, daß sie eine unfehlvolle Begräberin und ihr sechsmalstägiger Schummer wenigstens theilweise Verstellung gewesen sei. Die Wanne, ihre Umgebung zu täuschen, sei nämlich bei Personen, welche, wie die, von einer hochgradigen Syphitire behaftet sind, eine nicht seltene Erscheinung.

Bericht des Sekretärs des Körnervereins in Halle. Halle a. S., den 10. August 1882. Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Hofen aus eigener Hand. Weizen 1000 Stilo sehr huchp. Angebot, Mittelqualitäten 217—230 #, feinte bis 245 # bez. Roggen 1000 Stilo 169—177 #, Gerste 1000 Stilo 165—180 #, Chevalier- 185—195 #, ortafine 205 #, Anwaagware billiger. Gerleimais 50 Stilo 14,50—15 #. Weizenmehl 100 Stilo 166—172 #. Hümmel 50 Stilo in reiner trockener Baare 25 #, geringere Baare entsprechend billiger. Weis 1000 Stilo ohne Angebot. Seefahnen pr. 1000 Stilo Kaps fest, 280—285 #. Weizenmehl kleiner, 50 Stilo ohne Angebot. Stärke 50 Stilo 23 # bez.

Bei langem anzuwendem und gleichmäßig vertheiltem Auftrage durch Centralcomö die letzte Zeitströmung aus nordöstlicher bis nordwestlicher Richtung fort, über Nordwest- und Mitteldeutschland sowie über Osterrödlungarn ist das Wetter trübe mit hellenweilen leichten Regenwölkern, dagegen im Südwesteigenen in Frankreich, meist auch im südlichen Deutschland herrscht heitere trockene Strömung. Wesentlich Abweichung sind sich geltend nicht gefallene, nur Breisla selbst verweilt viel Regen. Neger im Südwesten ist die Temperatur über Centraluropa geltehen und hat im nordöstlichen Teuthland die normale überfritten. In den russischen Osterrödvogeln die Gegend von Wlennad eingeschlossen, liegt die Wolkentemperatur über 20 Grad C. Im nordöstlichen Teuthland fanden hellenweile elektrische Entladungen statt. Die Temperatur in Genuß-Graden war in nachgeordneten Stätten folgende: Aparandaa + 14, Petersburg —, Hamburg + 16, Wlennad + 21, Paris + 14, Karlsruhe + 15, Wländen + 14, Weipzig + 15, Berlin + 16.

Spiritus 10,000 Liter pGt. loco still, Kartoffel- 53 #, Rüben. Hühner 50 Stilo 30 # bez. Colaröl 50 Stilo 8,75—9 # bez. Walzmehl 50 Stilo fremde 5,25 #, hiesige 5,50 #. Futtermehl 50 Stilo 8 #. Mehl, Roggen- 50 Stilo 5,90—6 #, Weizenmehl 5,40—5,50 #, Weizenmehl 5,80—6 #. Celfenden 50 Stilo hiesige loco ohne Sandel, spätere Termine 7,40 # frei Galde.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a. S., den 10. August 1882. Der heutige Markt verlief bei unändernden Preisen in ziemlich gleicher Stimmung. Weizen p. 12 Säde 85 Stilo brutto 231—240 #, feinstpr. 245 #, mittlere Baare 215—228 #, geringere 200—215 #. Feinste Baare unter Notiz. Roggen p. 12 Säde 84 Stilo brutto 174—177 #, feinstpr. 180 #. Gerste p. 12 Säde 85 Stilo brutto 144—156 # bez., feine unberegnete Sorten höher gehalten. Hafer p. 12 Säde 84 Stilo brutto 100—105 #, russischer billiger. Hücker-Gerben p. 12 Säde 80 Stilo brutto. Noch nicht offerirt. Weizen p. 12 Säde 84 Stilo brutto 243—248 #. Weizen p. 12 Säde 84 Stilo brutto 225—228 #. Weis p. 1000 Stilo netto Donau- fest, amerikan. fest. Lupinen p. 1000 Stilo netto fest. Hümmel p. 50 Stilo netto 24 #.

Waggeberger Börse, d. 9. August.

Mittelmehr 3 Tage	165,000	
Paris 3 Tage	81,250	
London 3 Tage	23,440	
do. 3 Monate	—	
Waggeberger Staats-Rente	102,200	
do. 4 1/2%	101,200	
do. 5%	104,200	
Waggeberger Staats-Obligationen	4 1/2%	101,600
do. 5%	101,000	
Centralbank-Obligationen	4 1/2%	—
do. 5%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%	—	
do. 5%	—	
do. 6%	—	
do. 7%	—	
do. 8%	—	
do. 9%	—	
do. 10%	—	
do. 11%	—	
do. 12%	—	
Waggeberger Halbjährlicher Stamm-Obligationen	3 1/2%	—
do. 4%		

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung. London, 10. August. Der „Times“ wird aus Konstantinopel unter dem 9. d. gemeldet, die Proklamirung des Sultans Ibrahim die ägyptischen Militärführer als Rebellen und Verdränger, die erwünschten die freundschaftlichen Beziehungen der Türkei zu England und erklärt, es sei die Pflicht der Türkei, die Autorität des Sultans zu unterstützen. Die „Daily News“ erzählt, der österreichische Botschafter werde in der heutigen Konferenz eine Vertagung auf unbestimmte Zeit beantragen.

Alexandrien, 10. August. Die ägyptische Regierung erucht die Konvuls, wegen drohenden Wasser mangels darauf hinzuwirken, daß die Flakittlinge nicht jetzt schon nach Alexandrien zurückkehren.

Konstantinopel, 9. August. Der wisch Pascha und sein Gefolge werden nach morgen Konferenzung nach Alexandrien abreifen. Der Sultan hat ein Trate bezüglich der Aechtung Arabi Paschas und bezüglich der türkische Expedition nach Ägypten rezenten Militärdemissionen erteilt.

Kairo, 9. August. Die gegenwärtig in der Subahai rechariterten 5 Bataillone und weitere 500 Mann zur Komplettierung der Kadres werden unter dem Brigadeführer Osman Pascha auf das erste Signal auf 4 Transportschiffen nach Alexandrien abgehen.

Alexandrien, 9. August. Die Familie Stone Paschas, welche Kairo am 3. d. M. verlassen hat, ist hier angekommen. Die Stone Pascha sagt, was bei seiner Abreise Alles ruhig in Kairo. — Der Untergouverneur von Smailia ist hier eingetroffen und berichtet, daß an dem Genesab-Notenpunkt Neißha 2000 Mann mit 4 Geschützen stationiert seien.

London, 10. August. Bei dem gestern im Mansion-House abgehaltenen Banquet hielt der Staatssekretär des Krieges Gladstone eine Rede, in welcher er antwortete, daß von morgen ab täglich Truppen in Alexandria gelandet werden sollen. Nach demselben ergriff Gladstone das Wort und sagte: Die englischen Streitkräfte sind nach Ägypten gerufen worden, um die großen Interessen unseres Reiches zu wahren, ja das sage ich feierlich der zivilisierten Welt, es sind die Interessen, welche wir an diesem Thore haben und welche nicht alle europäischen Staaten mit uns theilen. Ägypten ist das unentbehrliche Thor für den Handel der beiden Hemisphären; dieses Thor soll offen und das Land friedlich sein. Wir führen nicht Krieg gegen das ägyptische Volk, wir wollen daselbe befreien aus der Unterdrückung, wir wünschen nicht, die fortschreitende Freiheit Ägyptens zurückzudrängen, wir wünschen nicht ein freies und glückliches Ägypten. England geht dahin mit meinen Händen, nicht mit geheimen Absichten und hat vor den übrigen Nationen nichts zu verheimlichen. Wir haben ein Recht darauf, das zu fordern, was sie zu gewöhnen, ihr Vertrauen und ihre guten Wünsche.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. August.

— Jungst wurde bereits der Auszeichnung der Prinzen Schefet und Selim durch den Deutschen Kaiser gedacht. Der Ordensverleihung an die beiden Prinzen Schefet und Selim soll nun die Spendung weiterer Orden von Seiten des Deutschen Kaisers an hohe türkische Würdenträger folgen. Man kann in Stambul wahrnehmen, daß dieselben mit Spannung erwartet werden.

— Während der Fürst Bismarck nach einer Notiz der „Nat.-Ztg.“ von seinem alten Leiden beinahe ganz erholte, berichtet die „Köln. Ztg.“ die Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck lauten in hohem Grade befriedigend. Der Fürst fühlt sich von nervulösen Schmerzen mehr frei als je zuvor; ebenso ist auch sein Allgemeinbefinden durchaus zufriedenstellend. Er unternimmt daher längere Spaziergänge zu Fuß und vielfach Ausflüge zu Pferd und zu Wagen, welche ihm vortrefflich bekommen, so daß zunächst jeder Plan einer Baderkur aufgegeben ist. — In Stellvertretung des Ministers des königlichen Hauses, hat der Direktor Herr v. Schweinitz heute Nachmittag die

Merke! Weiberleide.

Ein bekannter Humorist stellt gelegentlich eine scherzhafte Betrachtung an, wie es mit der Welt stünde, wenn der Mensch keinen Wagn hätte. „Mit lachendem Munde die Wahrheit sprechend“, wie Horatius sagt, findet er schließlich, daß Alles, was Menschen schön und gut nennen, Klugheit und Weisheit, Stand und Gewerbe — kurz, Alles, was den Menschen zum Nutzen und Nutzen anspornt, von vornherein überflüssig und unnützlich werden würde, wenn der Mensch keinen Wagn hätte. Noch über würde das Leben sein, denke ich, wäre es keine Frauen, keine „schönen Gräuel“, wie sich ein alter Junggeselle von einem Professor beim Anblick einer Schaar hübscher Mädchen äußerte. Freier Mann, der sich in einer Gesellschaft sehr obfällig über die Frauen ausspricht und die Erklärung abgab, er werde nie heiraten, hat die Zurückweisung wohl verdient, die ihm eine anwesende Dame mit der Antwort erteilte: „Ach wolle, Ihr Vater hätte so gedacht.“ Der Weiberleide ist ein Unerwartet des Menschenleides. Von dem einen zu dem andern ist nur ein kleiner Schritt.

Kräfte, für etwas Hohes und Gutes begeisterte Menschen, die keine Weiberführung besitzen, sagt ein deutscher Schriftsteller, vertrauen einzig auf die Kraft der Tugend und halten andere Menschen gleicher Liebe zum Guten und gleicher Begiehung fähig. Die leiseste Abneigung von großen Vade verabsichtigt sie als ihrer unwürdig und verzagen sie auf Andern, und verdachten die Klugheit, während die falsche Klugheit ihrerseits auch je geringe achtet, und selbst ihre Tugend und Begiehung mit Tauter für Dummheit anzuhehen geneigt scheint. Weisheit ist ein Talent, eine hervorragende körperliche oder geistige Kraft, so bauen sie einzig auf diese, wollen ihren Fleiß und Streben Alles verdanken und tun so stolz, vom Glück eine Begünstigung zu erwarten. Da aber die Menschen viel weniger von der Weisheit als von dem Wohlthun geteilt werden, und da das Glück weit weniger das Verdienst als die Klugheit begünstigt, so kann es kaum fehlen, wenn sie in ihrer einseitigen Richtung verharren, daß sie, durch bittere Erfahrungen getaucht und getränkt, sich Menschenhaft als der Hülle der Liebe saugen, mit der Welt und dem Himmel verfallen und soeben durch einmales Hinbrüten in Schwermuth verfallen. Von diesem Standpunkt aus betrachte ich den Weiberhaß als eine

Wohnung und Diensträume des verstorbenen königlichen Ober-Ceremonienmeisters Graf Stillfried, unter Segel gelegt. Es ist dies üblich, weil sich im jetzigen Besitz des Grafen zahlreiche persönliche Aftenstücke und Handschriften unseres Kaisers zu befinden pflegen.

— Wie die „Donau. Ztg.“ aus Hannover erzählt, hat Herr Hauptmann von Brandis den Wink, den ihm Graf Borries in der belagerten Aufsicht an die „Pann. Post“ gegeben, befolgt und gegen Herrn Borries Strafantrag wegen Verleumdung des verstorbenen Hannoverischen Generalpostdirektors von Brandis gestellt.

Anlässlich des Planes, den Gesandtschaften in handelspolitisch wichtigen Ländern und den Konsulaten kaufmännisch geübte Attasés beizugeben, sind im Bundesrat verschiedene Eingaben zugegangen, welche einer näheren Erörterung unterzogen werden sollen. Inzwischen sind in Handelskreisen die Ansichten über die Vorteile der betreffenden Vorschläge sehr geteilt. Während man auf der einen Seite die Ernennung derartiger Attasés für praktisch, ja sogar für bringen geboten hält — und diese Ansicht findet auch vielfach in Bundesratskreisen Zustimmung — verheißt man sich andererseits nicht, daß die Ausführung sehr großen Schwierigkeiten begegnet, daß dem Bedürfnis einer genaueren Berücksichtigung aller handelspolitischen Verhältnisse im Auslande auch durch die jetzt fungierenden Deputen in vollem Umfange genügt wird.

— Es bezieht sich nach einer Meldung der Woll. Ztg. die Angabe, daß ein neuer deutsch-spanischer Handelsvertrag abgeschlossen werden soll. Es ist den größeren Handelsverträgen die Einföhrung von begünstigten Wünschen und Gutachten ausgegeben worden, die als Material für die Verhandlungen zu dienen haben. Die Erzelektre Kammer hat diesen Vorschlag zunächst in der Weise entprochen, daß sie die Großkaufleute und Industriellen ihres Bezirks einladet, sich in sachlicher Weise zu den anregenden wichtigen Fragen zu äußern. Ersehen sich somit für den deutschen Exporthandel neue günstige Aussichten, so ist leider in anderer Beziehung ein Entgegenkommen Spaniens noch immer zu vermessen. Bekanntlich hat die Madrider Regierung angeordnet, daß die Ursprungszertifikate für Sendungen nach Spanien nicht mehr von den Handelskammern, sondern von den Ortsvorständen der Ausfuhrorte ausgestellt werden sollen, und man hat in unsern commerciellen Kreisen mit Recht hierin eine Beschränkung und Ermäuerung des Verkehrs gesehen.

— Der Minister des Innern hat bezüglich der Verlosung der Sparscheine der Rabatt-Sparanfall verfügt, daß solche als Veranlassung einer Vetterie anzusehen sei, daß er aber nicht Anstand genommen habe, die von dem Anfallsvorstand nachgeschickte Erlaubnis zur Veranlassung jeder Vetterie zu erteilen, weil das Verfahren der Rabatt-Sparanfall, durch Verführung des Barzahlungssystems und durch Kräftigung des Sparplans in der Bevölkerung dem Gemeinwohl zu dienen, als ein der Unterdrückung würdiges anzusehen sei.

Ueber Panzerfahrzeuge.

Ueber Panzerfahrzeuge und eine ganze Reihe von Fragen der Marine, die damit zusammenhängen, findet sich in dem neuesten Heft der Vierteljahrsschrift über die gesamten Wissenschaften und Künste, herausgegeben von Adolph Brähler, ein Artikel aus der Feder des berühmten des Admirals von Heint. Es wird in demselben außer einer Darstellung verschiedener neuer Constructionen auch eine Schilderung des Bombardements von Alexandrien gegeben. Von großem Interesse ist das Resümee, zu welchem der fudige Verfasser kommt. Dasselbe lautet:

„Wie aus den obigen Auseinandersetzungen über die Panzer- und Geschützfrage ersichtlich ist, hat das Kriegsmaterial (sowohl bezüglich der Schiffe selbst, als was die Fahrgeschwindigkeit derselben, die Verbesserung der alten und die Einführung der neuen unterirdischen Waffen betrifft, in dem Zeitraum weniger Jahre eine radikale Umformung erfahren.“

So lange maritime Ueberlegenheit blieb von der reinen Seemannschaft abhängig war, konnten nur solche Marinen das Meer beherrschen, welche tüchtigere, erprobtere Seefahrer zu Commandanten ihrer Kriegsschiffe aufzuweisen hatten; seit Einführung des Dampfes als Motor für Schiffsfahrzeuge aber hat sich dieses Verhältnis bedeutend geändert. Es entstand eine große Umwälzung im maritimen Kriegswesen, durch welche technische Elemente begannen, teilweise den Commanden von Schiffen zu erheben. Die Einführung der Granaten und später der gezogenen Kanonen mit ihren Sprengstoffen ver-

schwere Krankheit, und der Leidende muß so schnell als möglich einen Arzt, will folgen: eine schöne und lebenswürdige Herzin, zu finden trachten.

Den Männern gegenüber ist der Frauen Stand

Verhältnismäßig, auch gut werden betrachtet. Im Eposen der Hellen, So betrieht ist Frauen-Volk“ sagt Krenka in Euripides' „Ion“. Um eines notverwendlichen Mädchens willen alle zu halten, ist widerling, sich gar das Leben zu nehmen, ein tyrisches Verbrechen. Unser Frauen hat sich darauf wohl verstanden, wenn er singt:

„... wenn, da kaum ein Mädchen dich verlassen, Du schon ein und des voll Verlangen herzieh. Dann weißt du, traurig, dich in die Welt zu lassen; Das Leben stürmt und wüthet, doch du scherzest. Mit sanftem Hauch bewegend schwere Waffen.“

Weshalb sagt Heros? — wenn es erlaubt ist, die kleinern an die großen Namen zu reihen — in gemohnter kaufmännischer Weise: „Ein Mädel hat ihren Liebhaber papierlich; dieser Fall hat sich schon vor Erfindung des Papiers millionenmal ereignet, umfomeher jetzt in dieser papierenen Zeit! Der Fall ist alljährlich. Nur daß das Mädel grade mein Mädel ist, und daß ich grade der Liebhaber bin, der dem Mädel ein Liebhaber war, das ist das einzige Neue und Verdräuliche an der Sach! Was thut man in einer solchen Lage? Kleine Seelen lamentieren, hochberge Männer nehmen sich Andere, und die ganz großen Weiser haben schon immer Eine im Vorrath, so wie es jetzt bei mir der Fall ist.“

Es giebt aber auch Fälle, wo der Frauenhaß einer tiefern Quelle entspringt, wo eine rein sittliche Verirrung der Abneigung zu Grunde liegt. Die Weibenden erkennen ihre Verirrung und suchen sie zu beseitigen. Daher rühren die argen Ausfälle eines Schopenhauer über das „unästhetische, breitfüßige und kurzbeinige Geschlecht“, bei dem Alles bloße Meßerei zum Besuche der Gesellschaft“ ist. Bei Schopenhauer war es speziell verstaumte Liebe, die ihn zum Frauenfeind machte, und der Umstand, daß er eine Magd, die er im Jorne über die Treppe geworfen, ihr Lebentag ausathalten mußte. Ueberrigens ist er in seinem Frauenhaße nicht weniger als original, ansehend auf seinen Fall. Er copirt die alten Griechen, in denen er wohlwarrant war, die er

urtheilt eine zweite Umwälzung; denn sie legen die ganze Flotte gegen großen Vordräng auf der Bähigkeit, mit welchen die Mitte des 19. Jahrhunderts die Seeschlachten ausgedehnt worden waren, und nur welche die alten Seeschlachten so stolz waren und mit Recht sein konnten. Die Panzerfahrzeuge wurden geschaffen. Es hing keine Kampf zwischen Panzer und Kräfte an, welcher bis zur heutigen Zeit bauert, noch immer nicht entschieden ist und wohl auch nie vollkommen entschieden werden dürfte. Eine dritte Umwälzung wurde schließlich durch die Einführung der Torpedos hervorgerufen, gegen welche zunächst auch die mächtigsten Panzerfahrzeuge, nach ebenj vertrieben, sich wie Fahrzeuge aus dem dümmsten Stroh, denn bis jetzt wurde noch keine Bodenkonstruktion der Panzerfahrzeuge erfunden, welche der Sprengladung eines Torpedos widerstehen könnten.

Die fortwährenden Neuerungen in den Angriff- und Verteidigungsmitteln machen für die möglichen Panzerorgane die Einführung über Schiffstypen, Armierung und Ausrüstung von Seeschiffen zu einer sehr schwierigen. Ein Seeschiff, das hierherher unmaßlich; denn Stillstand ist Rückschritt, während ein Vornwärtsgehen auf einer Basis von unsichern Daten und Voraussetzungen fast immer zu Fehlgängen führt.

Die Folge davon ist, daß nicht bloß die Schiffstypen fortwährend einem Wechsel unterworfen sind, sondern auch, daß mit dem Aufwande ungeheurer Summen Seeschiffen und angepaarte Fahrzeuge entstehen, welche kaum fertig gestellt, bereits als veraltet und unbrauchbar angesehen werden müssen. Die heutige Erfahrung gestattet aber die kaum zu widerlegende Behauptung, daß die vollkommene Unveränderlichkeit derselben nicht denkbar ist; der stärkste Panzer ist nicht allein dem Torpede und dem Sporn gegenüber machtlos, sondern jeder Verbesserung ihrer Widerstandsfähigkeit hat auch regelmäßig einen entsprechenden Fortschritt im Geschützwezen zur Folge. Das Panzergeschütz, welches ein Schiff zu tragen im Stande ist, hängt natürlich von mannigfaltigen Verhältnissen und Umständen ab, ist aber immerhin beschränkt, und je mehr die Stärke des Panzers mit der Zeit zunimmt, desto kleiner wird der angepaarte Teil des Schiffes werden. Im den stärksten gegenwärtig fertig aufgestellten Schiffe und Landgeschützen widerlegen zu können, braucht man Panzer von 600 Millimeter Dicke. Die Anbringung solcher Geschütze kann bei fastwahrnehmlich des Gewichtes halber nur auf verhältnismäßig sehr kleine Oberflächen erstreden und es muß daher ein großer Teil des Schiffes vollkommen ohne Panzerung bleiben.

Könnte daher die Frage aufgeworfen werden, ob diese Panzerfahrzeuge nicht schon jetzt überhaupt aufgegeben, und an deren Stelle eher ungepanzerte Schiffe mit gleich starker Armierung, aber größerer Schwindigkeit und besserer Manövrierfähigkeit treten können, um so mehr, als man für den Preis eines Panzerfahrzeugs vielleicht leicht ein gleiches ungepanzertes Fahrzeug kaufen, und zwar jedes von gleicher Armierung wie das Panzerfahrzeu, welches dem ersten wohl gemadent sein dürfte. Denn der Sporn der ungepanzerten Schiffe wirkt ebenj nachteilig wie der eines Panzerfahrzeugs; die Landung von Torpedos ist aber dem Panzerfahrzeu ebenj unsicher oder sicher wie dem ungepanzerten Schiffe. Ungepanzerte Schiffe werden durch Torpedo-Angriff eigene kleine, schnelle Fahrzeuge erforderlich, welche mit ihren heimatlichen Waffen sich den Panzerkreuzern in der Meeres u. s. w. möglichst unbedeckt nähern und ihnen, wie der kleine Schwärmer den großen Walfisch, die Schwänzer durchschneiden. Von den Schiffen lancierte Torpedos können aber in der Meeres oder im starken Vordräng für Feind und Freund gleich verhängnisvoll werden. Aus das in den Grund-Nennen oder Sinnen der ungepanzerten Schiffe ist nicht wahrheitsgemäß als das der gepanzerten, weil man auch die ersten durch Verschlingung von Zoppelbänden und widerständigen Abteilungen in geringere, doch besser schiffen kann. Dagegen genügt ein Treffen in die Walfische, was das Schiff bemengungslos zu machen und es dem Feinde preiszugeben. Ein solcher Fall hat aber bei einem ungepanzerten Schiffe viel mehr Bedeutung als bei einem Panzerfahrzeu, weil man auch ohne Panzerfahrzeuge gefahrlos auf hoher See vor sich keine ausreichte Erfahrung über den reellen Werth der Panzerfahrzeuge gesammelt; denn die Seeschlacht von Lissa bietet zu wenig Momente, um sich aus denselben ein klares Bild über die Fähigkeiten der Schiffe zu machen. Die Erfahrung der Seeschlachten der letzten Jahre zeigt, daß die Panzerfahrzeuge die besten heimtückischen Waffen der Flottenkrieges nicht zur Verwendung; so diese aber vorwiegend in Verbindung mit Seeminen angewendet wurde, im amerikanischen Bürgerkrieg und im jüngsten Kriege in Südamerika, da stundenlang in den besten Momenten der Seeschlachten die Panzerfahrzeuge der praktische Werth dieser Waffen ist daher noch nicht genügend erprobt; doch muß bei künftigen Seeschlachten und Kämpfen auch mit diesen gerechnet werden. Sind daher auch die Panzerfahrzeuge vielleicht nicht von so bedeutendem Werth, als man annimmt, so bilden die modernen Geschütze unermessliche Vorteile, unter günstigen Umständen den Panzer der meisten Seeschlachten zu durchschlagen und zwar größtentheils mit Granaten, allerdings nur von geringer Sprengladung, so daß die verheerende Wirkung der den Panzer durchschlagenden Geschütze im Innern der Schiffe wohl nur eine mäßige ein dürfte. Es ist daher, wenn immer festhalten, daß die Geschütze von dem mit Gewißheit den Frauen übertragen, wenn sie unter günstigen Umständen treffen, d. h. verhältnismäßig oder beinahe rechtwinklig zur Panzerfläche. Die Erfahrung hat aber in dem Panzerfahrzeu die Bedeutung der Geschütze sehr bekräftigt, daß im Allgemeinen nur ein unangünstiges Treffen (d. h. schräg

hoch verdrängt, aber schlecht nachahmt. Ihm fehlt der Witz und die feine Ironie, welche jene so sehr auszeichnet, und endlich verzagt er, daß zroischen des alten Hellas und Deutschlands Töchter ein mächtiger Unterschied besteht.

Es wäre vortheilhaft, befalls über den griechischen Frauen den Stand zu brechen. Die Wirkungskraft war das Haus in einigen Sinne des Wortes. Bei einer Erziehung in unserm Sinne, von einer Ausbildung, des Weibes in der Jugend war keine Rede. Die Frau war damals ebenjocher Slave in der Gesellschaft, als je heutzutage den Ton ansetzt. Um heroischen Zeitalter scheint zwar die Frau eine würdiger Stelle im Hause eingenommen zu haben, so etwa wie bei den alten Deutschen, als sie mit den Römern zum erstenmale in Berührung trafen, als sie nicht schon damals nicht an Schmäuzungen. Zur Ehrenrettung der Männer sieht sich wohl verpflichtet, hervorzuheben, daß nicht ein Mann, sondern ein allgemein verehrtes Fräulein auf Frauen schmäht; es ist Niemand Anderer als die jungfräuliche Göttin Athena, die Telemachos anspornt, schleunigst aufzubrechen, um Odysseus heimzuführen, ehe Penelope aus der Friesenarbeit einen zum Gemahel sich erst, „denn“, so sagt sie zu dem Unentschlossenen:

„Weiß' einen Sinn ein Weib im Dufan verberget, das weißt du, Kümmerst sich nur um das Haus des Mannes, der wied' trun sie heimführt.“

Denk an die Kinder der ersten G's, und des lieben Gemahels. Mann er gestorben, nicht mehr, aufschwunden ist jete Gräber rung!“

Kann man sich dann wundern, daß ein Sterblicher, durch ein solches Beispiel irregeführt, die Klugheit hat, in diesem Tone über die Frauen loszuziehen? Gewiß nicht. Einige Jahrhunderte später giebt der Dichter aus Aethra unter manchen guten Lehren für einen Hausvater auch folgende:

„Nimmer beräude den Sinn dir ein Weib, das den Hüden geschmückt trägt. Vieles dich vorplaudert, nach deiner Schönheit begehren; Trau' dich dem Weibe, so trau' du nur Trug und Lügenzewe.“

Diese Worte gemahnen mich an ein Bruchstück von Menander:

„Am meisten sei man vor den Weibern auf der Hut. Wenn sie unglücklich der Mantel über den Denkart!“

gegen die Kanarische) bei der überwiegenden Mehrzahl der Schiffe der Hall war und Platten, die auf dem Schlepplag mit Velocität durchgehoben worden, gegen dieselben Schiffe in Gefahr sind einen wirksamen Schutz zu gewähren.

Bei dem Bombardement von Alexandria am 11. Juli d. J. dürften drei Geschütze herangezogen sein, die von gewissem Einfluß auf das Beschießen sind. Dieselben befinden sich in dem großen Werft, den die Kanzerung hinsichtlich des Schutzes der Menschenleben, der Maschinen und der dazwischen liegenden der Schiffe gewährt, — in der Notwendigkeit, die schwersten Geschütze zuerst beim Angriff zu verwenden und — in der Schwierigkeit, durch den entzündlichen Pulverdampf mit Schießpulver zu spielen, zu manövrieren und auf einmündigen Angriff zu vertheidigen. Man zu sehen. Wir haben oben bereits auf den Werft selbst der nicht allzu großen Kanzerung aufmerksam gemacht. Die Kanzerung genügt für die große Mehrheit der gegen sie in Aktion zu bringenden Geschütze — die schwere Kanzerung „Pentagon“ und die „Dionysios“ scheinen in vorliegenden Falle von gleicher Wirksamkeit wie die des „Inferno“ gewesen zu sein. Wären erstere ungenutzt geblieben, so wäre ein großer Verlust an Menschenleben unermesslich gewesen und wahrscheinlich mehrere Geschütze derselben außer Gefecht gesetzt worden. Das die ungenutzten Fahrzeuge so wenig gelitten haben, liegt in den kleineren Dimensionen derselben, hauptsächlich aber in der ungenügenden artilleristischen Ausbildung der Artilleristen.

Der in den obigen Abhandlungen geschilderte Entwicklungsgang des modernen Schiffsbaus, verweist mit dem Lichte der modernen Schiffsartillerie gemachten Erfahrungen, dürfte daher zu folgenden Schlüssen herleiten:

1. Ungenutzte Schiffe sind nicht im Stande, den schweren Schiffsartillerie entgegen zu stehen und bis tief herab in die See zu unterhalten.
2. Die Kanzerung mindestens der vitalen Theile der modernen Schiffsartillerie ist notwendig, da sie auch heute noch im Allgemeinen einen gewissen Schutz gegen die Geschütze der modernen Schiffsartillerie gewährt, und zwar erstere durch unentbehrlich.
3. Ebnen und Lörpels sind zwar formittabel, nicht zu unterschätzende Waffen für das Seegefecht, jedoch beide nicht im Stande, die Artillerie als Hauptwaffe zu erheben.
4. Das aber ist hervorzuheben, daß in den Schiffsarten der Zukunft neben den eisernen Kolossen und unter ihrem Schutze auch schnelle kleinere Fahrzeuge, vor allen Dingen aber Lörpelsboote ihren Platz finden werden, namentlich da, wo es sich um Blockaden und Landungen handelt, wenn auch ihre Verwendung auf offener See nur als eine Besatzung betrachtet werden kann.

Es ist dies um so beachtenswerth für eine Marine, deren Zweck im Kriege ein so wesentlich derselber ist, wie es bei der deutschen der Fall.

Zohales.

Halle, den 10. August.

Der *Missions-Hülfsverein* für Halle und Umgegend hielt gestern Nachmittag 3 Uhr in der zu diesem Zwecke festlich geschmückten St. Ulrichsstraße sein Jahresfest ab. Herr Superintendent Schröder aus Verburg hielt die Festpredigt über den Text aus Jeremia: „Um den Abend wird es licht sein.“ — Gesang des sächsischen Gesangsvereins von St. Ulrich eröffnete und schloß die erhebende Feier. Eine Collete zu Missionszwecken wurde an den Kirchthüren eingesammelt. — Hierauf folgte in den Gartenanlagen der Pfälzer Colonie-Schönen-Gesellschaft die übliche Nachfeier, welche mit einer Ansprache des Herrn Oberbürgermeister Sidel eröffnet wurde. Der Vorliegende des *Missions-Hülfsvereins*, Herr Pastor Hoffmann-Halle erstattete den Jahresbericht und machte verschiedene Mittheilungen über die Berliner Mission. Herr Professor Dr. Tschadert ließ sich von den Weibern aus über die Mission in Japan. Das Schlußwort sprach Herr Diacoon Richter-Halle. Nach Gesang des ersten Verches von: „Nun danket alle Gott“ wurde das diesjährige Jahresfest geschlossen.

Der hiesige kaufmännische Verein wird sein diesjähriges Sommerfest, nachdem es der höchst ungunstigen Witterung wegen zweimal verhooben worden ist, nimmern nächsten Montag Nachmittag und Abend in der Saalhofbräuererei zu Schloßentien abhalten.

Der hiesige Gärtnerverein hielt gestern Nachmittag und Abend im „Gesellschaftsraum“ zu Dienitz sein diesjähriges Sommerfest ab, das in jeder Beziehung als ein wohl durchgeführtes bezeichnet werden kann. Am Nachmittag wurden bei Concerthaus Kinderfeste aller Art abgehalten, an deren Schluß Gesangs- und die ersten Entwürfe werden. Nach Eintritt der Dunkelheit hielten die Kinder bei Illumination und Feuerwerk in den Gartenanlagen einen Umzug mit Stockbrot. Ein hierauf im Saal abgehaltenen Ball hielt die Festheilnehmer bis nach Mitternacht zusammen.

Mit dem heutigen Tage ist der Sitzungssaal im neuen Landgerichtsgebäude zum ersten Male in Benutzung genommen worden. Die ersten Strafkammer hielt unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors unter einer Sitzung in demselben ab. Derselben wohnte zu Anfang auch der Herr Land-

gerichtspräsident Frank und der zur Revision der hiesigen Staatsanwaltschaft hie hier aufsehende Herr Oberstaatsanwalt Peder aus Naumburg a. S. bei. — Die Einrichtung des erwähnten Sitzungssaals ist eine äußerst gezielte; die Decken- und Wandtafeln sind im altdeutschen Stil gefertigt; rings an der Decke sind die bunfarbigen Wappen der zum Landgerichtsbezirk Halle gehörenden Städte angebracht. Der Zubehörraum enthält 6 elegante Sitze, zu je 6 Sitzplätzen eingerichtet. Im Ganzen können in demselben höchstens 60 Personen Platz finden. Die Controlle ist eine strenge; Einlasskarten sind nur in der Vorkammer, im Hofsaal der Landgerichtsgebäude, zu haben. Die sonstige Einrichtung des Saales ist eine äußerst praktische. Das Richterzimmer sowohl als das Zeugenzimmer, wie das Geschworenenzimmer haben besondere Zu- und Ausgänge; ebenso ist das Zeugenzimmer vom Zubehörraum durch eine verschlossene Thür getrennt, so daß die Zeugen mit dem Publikum durchaus nicht in Verbindung kommen. Ferner ist noch ein separater Eingang vorhanden, durch den die aus der Hofstube vorgeführten, einzuweisen in einer Zelle untergebrachten Angeklagten eingeführt werden. Der Platz der Angeklagten kann durch eine Thür verschlossen werden.

Die Rede, welche der Stadtvorstand Herr Kaufmann August Apelt, über Steuern mit besonderer Berücksichtigung der Hallischen Communalsteuern, in der öffentlichen Versammlung des Bürgervereins für praktische Interessen am 22. April d. J. gehalten hat, ist in Druck erschienen und kann von den Vorstandsmitgliedern des genannten Vereins bezogen werden.

— Seiner Vermittlung stand am dem Bureau der Königl. Wasserbau-Inspection hierseits Termin an zur Vergebung der zur Herstellung eines eisernen Unterbaues der ersten Mulde-Flußbrücke bei Döben erforderlichen Materialien (173 Tonnen Schmelzeisen und 7 Tonnen Gußeisen, veranlagt für 73,945 M incl. Aufstellung). Es erboten sich die betr. Arbeiten auszuführen die Firmen: J. C. Christoph in Riesa für 320 M (Schmelzeisen) und für 240 M (Gußeisen); Busch und Comp. in Grimma d. L. für 321 M (Schmelzeisen) und für 240 M (Gußeisen); Bräutigam Eisenblechwerke „Saxonia“ in Naumburg für 339 M (Schmelzeisen) und für 250 M (Gußeisen); Meißner Eisenwerke in Weissen in Sachsen für 347,50 M (Schmelzeisen) und Gußeisen; Eudenberg-Präfabrik-Anstalt in Eudenberg-Wagdorf für 348 M (Schmelzeisen) und für 280 M (Gußeisen); Bräutigam Eisenblechwerke „Saxonia“ in Naumburg für 349 M (Schmelzeisen) und für 267,50 M (Schmelzeisen) und für 250 M (Gußeisen); J. Wöhler, Maschinenfabrik in Berlin, für 375 M (Schmelzeisen) und für 245 M (Gußeisen); Gute Hoffnungshütte bei Döberhausen für 380 M (Schmelzeisen) und Gußeisen; J. M. Dreys in Sommerda für 400 M (Schmelzeisen) und für 305 M (Gußeisen); incl. Aufstellung). Hüttenwerk „Saxonia“ bei Nauberg in Sachsen für 425 M (Schmelzeisen) und für 340 (Gußeisen). — Die Preise verstehen sich pro Tonne frei an Ort und Stelle. Einige Firmen beantragen Verlängerung der Submissionstermin begm. des Aufstellens terminiert. Der Aufschlag stellt vorbehalten.

Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S. pro 1881.

(Fortsetzung.)

Ueber den Empfang und Versand von Getreide auf dem hiesigen Bahnhöfen bringen der Bericht folgende Zahlen. Im vorigen Jahre wurden empfangen 1,288,870 kg. Getreide, verladen dagegen 2,887,740 kg., an Getreide empfangen 10,314,620 kg., verladen dagegen 8,939,800 kg., an Hafer endlich empfangen 9,256,150 kg., verladen dagegen 2,146,710 kg. Ueber den Viechhandel läßt sich der Bericht im Allgemeinen folgendes sagen. Der Viechhandel war sehr lebhaft, da die Preise für amerikanisches Schmalz im vorigen Jahre sehr ansgen. Der Hauptverehr von Schweinen geschieht aus Russland und Schlesien-Lingarn. Die russischen Schweinen werden in normalen Jahren hauptsächlich drei Sorten, die ungarischen Schweine dagegen ihres fetten Fleisches wegen. Im vergangenen Jahre konnte Russland die Nachfrage nicht befriedigen. — Der sehr bedeutende Fischehandel unseres Bezirks, speciell die Einfuhr von schweren Fischen aus Belgien, war ein normaler. — Auch der Handel mit Getreide, Wein, Obst und kleineren Terracotten hatte im vorigen Jahre seine ungunstigen Betriebsergebnisse. Die Nachfrage nach Wauerschnecken war im Frühjahr bei Beginn der Baualion eine sehr große, so daß bedeutende Lager geräumt und dabei anfangs auch höhere Preise erzielt werden konnten, die jedoch im Sommer und Herbst wieder sanken. Die Direction der Grepptiner Werke bei Bitterfeld bezieht in ihrem Geschäftsbericht die Ergebnisse des zehnten Geschäftsjahres des Unternehmens, des Jahres 1881, als befriedigend. In den Fabriken der Bitterfelder Fabrikation „Saxonia“ wurde im Frühjahr 1881 ein schätzenswerth der Geschäftsgang bemerkbar, im Laufe des Sommers aber nahm das Geschäft an Lebhaftigkeit zu und hielt dieselbe in Folge des trocknen, milden Winters bis Ende d. J. an. — Die Porzellan-Manufaktur in Lein bei Halle, welche Porzellan feiner Art, speciell Haushaltungsartikel, weiß und decorirt, fabricirt, empfindet die Con-

ditionen weniger, da sie mit ausgedehnter, sogen. mittlerer und feiner Porzellan, gefällig, durch 20 Jahre, arbeitet. Im Allgemeinen wird die Nachfrage nach Porzellan, namentlich der Porzellan-Händler über den Verkauf von Porzellan zu Gießen gebracht, geteilt über dem Wasserwerke über: In dem Betriebesjahre 1881 sind mit den Pump-Maschinen des Wasserwerks der Stadt Halle a. S. 24,000, 25 Stunden = 244,638,420 ehm Wasser geflossen und dazu 409,640 hl Wasser 8,107,810 kg Braunkohlen verbrannt. Mit 1 hl Kohlen fließt 26,88 ehm Wasser geflossen. Die höchste Wasserförderung war am 20. Juli thätig und betrug 11971,530 ehm; die niedrigste dagegen am 2. Januar und betrug 1716 ehm. Die durchschnittliche Wasserförderung betrug pro Monat 245,388,118 ehm, pro Tag 8084,888 ehm. Nach dem Berichte der Wasserfabriken Kupferhütte bauenden Wasserwerk zu Gießen pro 1881 hat die Förderung von Wintern auf den Wasserwerk Weidenau einschließlich des Sangerhäuser Bergwerks zusammen 445,415,335 Tonnen betragen, das sind 39,828,606 Tonne mehr als im Vorjahre; gleichzeitig hat jedoch eine Erzeugung der Kohlen stattgefunden, welche sich pro Tonne auf 29,66 M berechnen, das sind 3,16 M mehr als im Vorjahre. — Der Betrieb löst sich mit einer Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist. — Die der Handelskammer zugegangenen Berichte der Eisenindustrie im Bezirke lauten durchweg günstig. Zur Zeit unserer Maschinenindustrie, welche mit der deutschen Maschinenindustrie zugleich groß geworden ist, haben die letzten Jahre überaus glänzende Ergebnisse gehabt, wie aus dem Vorhanden der Hallischen Maschinenfabrik zu erhellen ist, welcher erstlich, die von 10 pSt. in 1877 successiv auf 14 und 16 pSt. stiegen und in den letzten beiden Jahren 20 pSt. erreichten. Die für die Braunkohlenindustrie produzierende Maschinenfabrikation hat in Folge der fortwährenden glänzenden Aufträge, so daß sie weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Aufwande der Eisenindustrie am 22. September und erst in Folge der Verlegung der Knappheits- und Arbeiterentlastung, welche der gegenwärtigen Weltlage ist, weniger gute Erfolge zu verzeichnen konnte, jedoch sind dieselben immerhin befriedigende zu nennen. Die anderen Specialfabricationen scheinen alle sich günstig weiter entwickelt zu haben. — Die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerke war während des ganzen Jahres an dem Auf

